

Liebe Genossinnen und Genossen,

unser Vorsitzender Remo hat mich um eine Vorstellung gebeten und warum ich mich dazu entschieden habe, in die SPD einzutreten. Diese Frage könnte man vordergründig schnell Abhandeln. Jedoch ist sie meines Erachtens der Kern des Engagements und des Antriebs. Die Frage nach der Partei stellt sich für mich nicht. Wer erinnert sich nicht an die erste Wahl, nachdem man das 18. Lebensjahr vollendet hat? Unerfahren versucht man sich zu orientieren und kommt schnell zu dem Schluss, dass dies nicht so einfach ist. Vielleicht orientiert man sich an seinen Eltern, oder an aktuellen politischen Themen, Diskussionen und Meinungen. Was aber sind die Grundsätze einer jeden Partei und wie sieht das Gesamtbild aus? Wenn ich meine persönliche Meinung, denen der Parteien gegenüberstelle finde ich in der SPD die größte Übereinstimmung. Wenn man sich von den eigenen Vorstellungen löst und sich die Frage stellt, wofür würde ich mir für uns alle einsetzen wollen, welche Ziele würdest Du verfolgen wollen, stellt sich für mich die Frage endgültig nicht mehr. Die Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität stehen mir dabei im Vordergrund.

Aber kurz zu mir selbst: Ich bin gebürtiger Buchholzer und wohne seit 14 Jahren im Stadtteil Holm-Seppensen. Meine Familie lebt in der 4. Generation in unserer Nordheidestadt. Ich bin 35 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Kinder.

Um aber auf den Antrieb zurück zu kommen: Engagement kann vielfältig ausfallen. Sei es über Spenden, passive, oder aber aktive Mitgliedschaften. Für mich ist das Ehrenamt hierbei eine wichtige Rolle. Ehrenamtliche beweisen immer wieder: Nicht die Ellenbogen sind unser wichtigster Körperteil, sondern Herz und Verstand. Sie alle wissen, dass es eine große Freude ist, wenn man den Erfolg seiner Bemühungen sieht. Das Wissen, etwas Gutes, etwas Wichtiges geleistet zu haben - das ist die Hauptmotivation für freiwilliges Tun. Das kann man durch Geld nicht aufwiegen. Ehrenamtlich Tätige ziehen ihren Lohn aus der Aufgabe selbst und aus dem gemeinschaftlichen Engagement für andere. Menschen, die sich dafür entscheiden, etwas für andere zu tun, tun das aus eigenem Antrieb und sie werden merken: Wenn sie etwas für andere tun, tun sie auch etwas für sich selber. Und sie tun uns allen etwas Gutes. Ehrenamtlich Tätige spenden vielen Menschen Zeit und Zuwendung. Gerade in Zeiten der Globalisierung und des demographischen Wandels brauchen wir mehr denn je eine Gesellschaft, in der jeder Einzelne sich aktiv in die Gemeinschaft einbringt. Dieses gilt auch für unseren Verein. Zusammenhalt, Verständigung, Miteinander auskommen: All das geschieht nicht von allein. Dafür muss man etwas tun. Viele von Ihnen haben sich in den vergangenen Jahren für andere, mit anderen gemeinsam eingesetzt. Aus unterschiedlichen Gründen und Motiven. Jemandem Mut zusprechen, jemandem auf die Schulter klopfen, jemandem die Hand reichen: Dafür braucht es Menschen, für die Menschlichkeit wichtig ist. Dafür braucht es Menschen wie sie: Menschen, die sich in der Nachbarschaft um ihre Mitmenschen kümmern, für die Menschen mit Behinderungen von Anfang an selbstverständlich dazugehören. Menschen, die Kranke besuchen, einfach so, weil es für sie normal ist, eine Freude und ein persönlicher Gewinn. Menschen, die Andere motivieren, in ihrem Lebensabend aktiv zu bleiben. Jeder muss spüren: Ich gehöre dazu, ich werde gebraucht. Menschen, die sich im Verein engagieren – und alle anderen wissen: Auf die ist immer Verlass. Menschen, die sich mit anderen zusammentun, um neue Ideen zu verwirklichen. Die sich für Ämter zur Verfügung stellen, weil sie sich für ihren Verein, ihre Stadt, für unser Land, verantwortlich fühlen.



Aus diesen Gründen engagiere ich mich. Seit über einem Jahr bin ich in der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Buchholz aktiv. Zunächst als Beisitzer, mittlerweile als Schriftführer. Ich möchte mich auch in anderen Bereichen einbringen, die über die Grundsätze und Statuten der Arbeiterwohlfahrt hinaus gehen. Darum möchte ich die SPD in ihren Zielen und Leitbildern unterstützen und hoffe meinen Beitrag leisten zu können. Im April diesen Jahres war ich als Gastmitglied in die SPD eingetreten. Seit Mai bin ich reguläres Mitglied.

Herzliche Grüße  
Björn